

29. Oktober bis 1. November 2011

# Tristis est anima mea

Abendmusik zu Allerheiligen mit Madrigalen  
und Motetten – und einer Uraufführung des  
Solothurner Komponisten Rolf Bischof.

- Rolf Bischof, keltische Harfe
- Kantorei der Stadtkirche Solothurn  
Leitung: Markus Cslovjecsek

**Samstag, 29.10.2011, 20.00 Uhr**  
Katholische Kirche Lohn-Ammannsegg

**Sonntag, 30.10.2011, 17.00 Uhr**  
Reformierte Kirche Leuzigen (BE)

**Dienstag, 1.11.2011, 17.00 Uhr**  
Katholische Kirche St. Niklaus (SO)

**Dienstag, 1.11.2011, 20.00 Uhr**  
Katholische Kirche St. Niklaus (SO)

Eintritt frei – Kollekte zur Deckung der Unkosten  
[www.kantorei-so.ch](http://www.kantorei-so.ch)



KANTOREI  
SOLOTHURN

[www.kantorei-so.ch](http://www.kantorei-so.ch)

# Abendmusik zu Allerheiligen 2011

## Tristis est anima mea

*Meine Seele ist traurig, sie lässt die Flügel der Sehnsucht wehen und findet den Frieden im göttlichen Klang des Universums!*

Der Solothurner Komponist, Sänger, Musiker und Chorleiter Rolf Bischof stellt in seiner Madriette – einer vokalen Form zwischen dem weltlichen Madrigal und der sakralen Motette – eine neue Komposition vor: «Tristis est anima mea» für Chor a cappella ist sowohl Ausdruck von seelischer Not wie der Sehnsucht nach Erlösung. Das Werk gibt unserer Abendmusik Thema und Titel. Mit seiner keltischen Harfe webt der Komponist im Konzert feine Klangteppiche zwischen den einzelnen Kompositionen.

Im programmatischen Aufbau verknüpfen wir die Uraufführung des neuen Werkes mit den traurigsten und schönsten Madrigalen der Renaissance: nach Heinrich Isaac's Choral «Innsbruck ich muss dich lassen», steht «Tristis est anima mea» erstmals als einstimmige, einsame Cantilene im Raum. Zwischen John Bennet's «Weep, o mine eyes», Claudio Monteverdi's «Lasciatemi morire» und Orlando Gibbon's «Silver Swan» entwickelt sich die Melodie zu einer transparenten aber zunehmend schmerzvollen Polyphonie, um sich dann, nach Morten Lauridsen's qualvollem Lamento «lo piango», endlich selber ganz zu entfalten. Klang und Form transformieren die irdische Not zur beruhigenden Gewissheit, nicht ganz alleine in der Welt zu sein. Solcher Trost kommt auch in der musikalischen Umsetzung von Pablo Neruda's «Soneto de la Noche» zum Ausdruck. Morten Lauridsen's Musik erinnert hier an ein sanft-leidenschaftliches chilenisches Volkslied, welches mit großer Feinfühligkeit und unaufdringlichem Geschick variiert wird; die subtilen Erweiterungen der Phrasen, die sich in diesem Satz finden, könnten direkt von Scarlatti's beschaulichen Sonaten abstammen. Der schlichte Kanon «Adieu, sweet Amaryllis» von Richard Brown, wieder in der Klangsprache des Frühbarock, entlässt den Hörer im Vertrauen darauf, dass es dank den Trauernden in der Welt auch den Trost gibt.

# Programm

Heinrich Isaac (1450 – 1517) Innsbruck ich muß dich lassen

Teil 1: Rolf Bischof (\*1952) Tristis est anima mea

John Bennet (1575 – 1614) Weep, o mine eyes

Teil 2: Rolf Bischof (\*1952) Tristis est anima mea

Claudio Monteverdi (1567 – 1643) Lasciatemi morire

Teil 3: Rolf Bischof (\*1952) Tristis est anima mea

Orlando Gibbons (1583 – 1625) The Silver Swan

Richard Brown (+1664) Adieu, sweet Amaryllis

Morten Lauridsen (\*1943) Io Piango

Teil 4: Rolf Bischof (\*1952) Tristis est anima mea

Morten Lauridsen (\*1943) Soneto de la Noche

■ **Rolf Bischof, keltische Harfe**

■ **Kantorei der Stadtkirche Solothurn**

Leitung: Markus Cslovjecsek

## Heinrich Isaac (1450 – 1517)

Innsbruck ich muß dich lassen

Innsbruck ich muß dich lassen, ich far dohin mein strassen

in fremde landt do hin

mein freud ist mir genomen, die ich nit weiß bekummen,

wo ich im elend bin.

Groß leid muß ich yetz tragen, das ich allein thu klagen

dem liebsten bulen mein,

ach lieb nun laß mich Armen, im hertzen dein erbarmen,

das ich muß von dannen sein!

Meyn trost ob allen weyben, dein thu ich ewig pleyben

stet trew der eren frumm

nun muß dich Gott bewaren, in aller thugent sparen,

biß das ich wider kumm!

Teil 1

**Rolf Bischof** (\*1952)

**Tristis est anima mea**

**John Bennet** (1575 – 1614)

Weep, o mine eyes  
Weep, o mine eyes and cease not,  
alas, these your spring tides me thinks increase not.  
O when begin you to swell so high  
that I may drown me in you?

*Weinet, o meine Augen und hört nicht auf, ach!  
Eure Springfluten, ach, mir scheint, sie steigen nicht weiter an!  
Wann, oh wann werden die Wogen so hoch anschwellen,  
dass ich mich in ihnen ertränken kann?*

Teil 2

**Rolf Bischof** (\*1952)

**Tristis est anima mea**

**Claudio Monteverdi** (1567 – 1643)

Lasciatemi morire  
Lasciatemi morire, Lasciatemi morire;  
E che volete voi che mi conforte  
In così dura sorte,  
In così gran martire?  
Lasciatemi morire.

*Lass mich sterben, lass mich sterben  
Warum willst du mich trösten  
Bei einem solch bitteren Schicksal?  
Bei einer so grossen Qual?  
lass mich sterben!*

Teil 3

**Rolf Bischof** (\*1952)

**Tristis est anima mea**

**Orlando Gibbons** (1583 – 1625)

**The Silver Swan**

The silver Swan, who, living, had no Note, when Death approached,  
unlocked her silent throat.  
Leaning her breast upon the reedy shore, thus sang her first and last,  
and sang no more:  
«Farewell, all joys! O Death, come close mine eyes! More Geese than Swans  
now live, more Fools than Wise.»

*Der silberne Schwan, der lebend nie einen Ton von sich gab, löste,  
im nahenden Tod, seine stille Kehle. Seine Brust an das schilfige Ufer lehrend,  
so sang er zum ersten und zum letzten und sang nie mehr: «Lebt wohl, alle  
Freuden! O Tod, komm schliess meine Augen! Mehr Gänse als Schwäne leben  
jetzt, mehr Narren als Weise.»*

**Richard Brown** (+1664)

Adieu, sweet Amaryllis  
Adieu, sweet Amaryllis, for since to part your will is, adieu, sweet Amaryllis.  
O, heavy tiding, there is for me no biding,  
Yet once again, ere that I part with you, Amaryllis, sweet adieu.

*Lebe wohl, süsse Amaryllis, denn da du scheiden willst,  
o traurige Botschaft, kann ich hier nicht mehr bleiben.  
Doch einmal noch, bevor ich von dir scheide: Lebe wohl!*

**Morten Lauridsen** (\*1943)

## Io Piango

Io piango, chè'l dolore  
Pianger' mi fa, perch'io  
Non trov'altro rimedio a l'ardor' mio.  
Così m'ha concio Amore  
Ch'ognor' viv'in tormento  
Ma quanto piango più, men doglia sento.  
Sorte fiera e inaudita  
Che'l tacer mi d'a morte e'l pianger vita!    Vincenzo Ruffo (1510 – 1587)

*Ich weine, denn der Schmerz  
macht mich weinen, weil ich  
kein anderes Heilmittel gegen mein Feuer finden kann.  
So hat mich die Liebe gefangen,  
dass ich ewig Qualen erleide, doch  
je mehr ich weine, desto weniger fühle ich den Schmerz.  
Welch grausames, unerhörtes Schicksal, dass  
die Ruhe mir den Tod und die Tränen mir Leben geben!*

Teil 4

**Rolf Bischof** (\*1952)

## Tristis est anima mea

Tristis est anima mea  
Tristis est anima mea  
Alas desiderii sinit moveri  
Et pacem in venit  
in divino sonitu totius mundi.

*Meine Seele ist traurig,  
sie lässt die Flügel der Sehnsucht wehen  
und findet den Frieden  
im göttlichen Klang des Universums!*

**Morten Lauridsen** (\*1943)

## Soneto de la Noche

Cuando yo muero quiero tus manos en mis ojos:  
Quiero la luz y el trigo de tus manos amadas  
pasar una vez más sobre mí su frescura:  
sentir la suavidad que cambió mi destino.  
Quiero que vivas rientra yo, dormido, te espero,  
quiero que tus oídos sigan oyendo el viento,  
que huelga el aroma del mar que amamos juntos  
y que sigas pisando la arena que pisano.  
Quiero que lo que amo siga vivo  
y a ti te amé y canté sobre todas las cosas,  
por eso sigue tú floreciendo, florida,  
para que alcances todo lo que mi amor te ordena,  
para que se pasee mi sombra por tu pelo,  
para que así conozcan la razón de mi canto.    Pablo Neruda (1904 – 1973)

When I die, I want your hands upon my eyes:  
I want the light and the wheat of your beloved hands  
to pass their freshness over me one more time:  
I want to feel the gentleness that changed my destiny.

I want you to live while I wait for you, asleep,  
I want your ears to still hear the wind,  
I want you to smell the scent of the sea we both loved,  
and to continue walking on the sand we walked on.

I want all that I love to keep on living,  
and you whom I loved and sang above all things  
to keep flowering into full bloom,  
so that you can touch all that my love provides you,  
so that my shadow may pass over your hair,  
so that all may know the reason for my song.

# Vorschau

## ■ Advent / Weihnachten:

O Magnum Mysterium.

Werke von Alessandro Scarlatti, Morten Lauridsen,  
Javier Busto, Mompou, Francis Poulenc,  
Tomas Luis de Victoria  
Chor a cappella und Orgel mit Urs Aeberhard.

2012

## ■ Passionszeit:

Buxtehude: Membra Jesu nostri, mit Orchester

## Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen!

Wir suchen zur Zeit vor allem hohe Soprane sowie Männerstimmen. Begeisterung und musikalisches Verständnis werden vorausgesetzt. Interessierte melden sich bitte bei

Gabriela Cslovjecsek: 032 637 20 24, g.cs@solnet.ch

Markus Cslovjecsek: 032 637 20 24, m.cs@solnet.ch

Hansjörg Jäggi: 079 670 62 35,  
hansjoerg.jaeggi@bluewin.ch



KANTOREI  
SOLOTHURN



REF. KIRCHGEMEINDE  
SOLOTHURN

Weitere Informationen: [www.kantorei-so.ch](http://www.kantorei-so.ch)